

BARMER Gesundheitsreport 2021

Berufsatlas – Sachsen

Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung

Arbeiten an der Belastungsgrenze

Jobs in der Kinderbetreuung machen krank

Online-Pressekonferenz der BARMER

Donnerstag, 10. März 2022

Teilnehmer:

- **Dr. Fabian Magerl**, Landesgeschäftsführer der BARMER Sachsen
- **Ursula-Marlen Kruse**, Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- **Matthias Ritter-Böhlmann**, BARMER-Berater
Gesundheitsmanagement, Master of Science in Präventions- und Rehabilitationswissenschaften

Landesvertretung

Sachsen

Wiener Platz 5a

01069 Dresden

www.barmer.de/presse-sachsen
www.twitter.com/BARMER_SN

presse.sn@barmer.de

Claudia Szymula
Tel.: 0800 333 004 152-231
claudia.szymula@barmer.de

Pressemitteilung

Arbeiten an der Belastungsgrenze Jobs in der Kinderbetreuung machen oft krank

Dresden, 10. März 2022 – Beschäftigte aus Sachsen, die in der Kindererziehung und -betreuung arbeiten, sind deutlich öfter krankgeschrieben, als der Durchschnitt aller Beschäftigten im Freistaat. Das zeigt der BerufsAtlas im aktuellen Gesundheitsreport der BARMER. Er bildet das Krankheitsgeschehen in 26 Berufsgruppen im Jahr 2020 ab. Demnach waren sächsische Erzieherinnen in Kitas, Vorschulen und Horten sowie Tagesmütter und Heimerzieher im Durchschnitt 30,8 Tage arbeitsunfähig zuhause. Über alle Berufe hinweg zählte die BARMER in Sachsen nur rund 20 Arbeitsunfähigkeitstage unter sächsischen Beschäftigten. „Pädagogische Fachkräfte erfüllen mit ihrer Arbeit sehr wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgaben. Deshalb muss hier genau hingeschaut werden, aus welchen Gründen diese Berufsgruppen länger krankgeschrieben sind als Beschäftigte anderer Berufe“, sagt Dr. Fabian Magerl, Landesgeschäftsführer der BARMER in Sachsen. Die Arbeitgeber in den Einrichtungen zur Kindererziehung und -betreuung müssten ihre Anstrengungen beim betrieblichen Gesundheitsmanagement intensivieren, denn Beschäftigte in diesen Berufsgruppen seien gesundheitlich stärker belastet als in anderen Berufen. Uschi Kruse, Landesvorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), ergänzt: „Die Ergebnisse sind insgesamt besorgniserregend. Sie sind vor allem aber auch deshalb alarmierend, da die weit überwiegende Mehrheit der pädagogischen Fachkräfte in sächsischen Kitas und Horten lediglich teilzeitbeschäftigt ist. Aus unserer Sicht ist es dringend erforderlich, die Rahmenbedingungen für die Arbeit von Erzieherinnen und Erziehern zu verbessern.“

Deutlich höherer Krankenstand als in anderen Berufen

Laut BerufsAtlas lag der Krankenstand unter den Beschäftigten in den Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung in Sachsen bei 8,4 Prozent. Das bedeutet, dass an einem durchschnittlichen Kalendertag von 1.000 Beschäftigten dieser Berufsgruppe 84 krankgemeldet waren. Im Durchschnitt aller Berufe betrug der Krankenstand landesweit nur 5,4 Prozent. „Wer in der Kindererziehung und -betreuung arbeitet, leistet einen unverzichtbaren Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in unserer Gesellschaft. Die Gesundheitsförderung dieser Berufsgruppe muss unbedingt stärker in den Fokus gerückt werden“, sagt Dr. Magerl. Knapp 47.000 Menschen in Sachsen seien im Jahr 2020 in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung sozialversicherungspflichtig beschäftigt gewesen.

Landesvertretung

Sachsen

Wiener Platz 5a

01069 Dresden

www.barmer.de/presse-sachsen
www.twitter.com/BARMER_SN

presse.sn@barmer.de

Claudia Szymula
Tel.: 0800 333 004 152-231
claudia.szymula@barmer.de

Psychische Leiden dominieren bei den Krankschreibungen

Der häufigste Grund für Krankschreibungen bei den sächsischen Beschäftigten in der Kinderbetreuung und -erziehung waren psychische Erkrankungen wie Depressionen. Sie verursachten bei jedem von ihnen durchschnittlich 6,3 Arbeitsunfähigkeitstage. Der Landesdurchschnitt über alle Berufe hinweg lag laut BARMER-Erhebung bei rund 3,6 Krankheitstagen „Die Arbeit mit Kindern ist sehr fordernd und bringt eine hohe Verantwortung mit sich. Seit Ausbruch der Corona-Pandemie dürften die Belastungen unter anderem durch die Umsetzung von Hygienekonzepten und Notbetreuungen weiter gestiegen sein“, erläutert Dr. Magerl. Die veränderten Rahmenbedingungen seien sowohl für Erzieherinnen und Erzieher, natürlich auch für die Eltern herausfordernd gewesen. „Die Auswirkungen der letzten Monate können wir mit unseren Daten noch nicht erfassen, da sich psychische Erkrankungen meist schleichend entwickeln“, so der BARMER Landeschef. Zu erwarten sei hier jedoch ein Anstieg. Auch vor diesem Hintergrund seien die aktuell ermittelten Zahlen alarmierend. Zweithäufigster Grund für Krankschreibungen bei sächsischen Beschäftigten in der Kinderbetreuung und -erziehung seien Erkrankungen des **Muskel-Skelett-Systems** gewesen, in den meisten Fällen Rückenschmerzen. Sie verursachten bei ihnen im Durchschnitt 6,2 Arbeitsunfähigkeitstage. Im Landesdurchschnitt aller sächsischen Erwerbspersonen seien hingegen derartige Erkrankungen für nur 4,1 Ausfalltage verantwortlich gewesen. Auch **Atemwegserkrankungen** wie Erkältungsschnupfen oder Husten sorgten mit durchschnittlich 6,1 Arbeitsunfähigkeitstagen für mehr Betroffene in diesen Berufsgruppen als im Landesdurchschnitt aller Erwerbspersonen. Hier seien berufsübergreifend rund 3 Tage von Arbeitsunfähigkeit erfasst. Zu den Atemwegserkrankungen gehören auch Covid-19-Diagnosen, die rechnerisch bei jedem Beschäftigten in der Kinderbetreuung und -erziehung aus Sachsen zu 0,2 Arbeitsunfähigkeitstagen führten.

Betriebliche Gesundheitsförderung als Win-Win-Situation

Der hohe Anteil an Krankschreibungen aufgrund von Depressionen und Rückenschmerzen sei besorgniserregend. Ziel sollte sein, die Belastungen für Beschäftigte in der Kindererziehung und -betreuung am Arbeitsplatz zu reduzieren. Wünschenswert wäre auch, dass sich Rahmenbedingungen für diese Berufsgruppe verbessern. Nach Ansicht der BARMER könnten Arbeitgeber einiges dazu beitragen, um die psychische und physische Gesundheit von Beschäftigten zu stärken. „Wir können an der aktuellen Lage und den speziellen Belastungen derzeit leider nicht viel ändern. Deshalb ist es umso wichtiger, sich um das Wohlbefinden von Beschäftigten zu sorgen und gesundheitsfördernde Angebote am Arbeitsplatz einzuführen“, erklärt Dr. Magerl. Dadurch würde für Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine Win-Win-Situation entstehen. Gute Arbeitsbedingungen und Lebensqualität am

Arbeitsplatz stärke sowohl die Gesundheit und Motivation der Mitarbeitenden als auch deren Produktivität. Letztlich sei aber auch jede und jeder Einzelne gefragt, selbst etwas für seine physische und psychische Gesundheit zu tun.

Mit ihren Experten für Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) unterstütze die BARMER Unternehmen bei der Einführung und Umsetzung eines passgenauen Gesundheitsangebots, bei dem auch digitale Angebote zum Einsatz kämen, die zeitlich unabhängig durchführbar sind.

Mehr zum BGM-Angebot der BARMER unter: www.barmer.de/f000010

Digitale Angebote: www.barmer.de/f004432 .

BARMER

Gesundheitsreport 2021

Berufsatlas



Arbeiten an der Belastungsgrenze - Jobs in der Kinderbetreuung machen oft krank

- **Dr. Fabian Magerl**, Landesgeschäftsführer der BARMER Sachsen
- **Ursula-Marlen Kruse**, Vorsitzenden des Landesverbandes Sachsen der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- **Matthias Ritter-Böhlmann**, Berater Gesundheitsmanagement, Master of Science in Präventions- und Rehabilitationswissenschaften

BARMER Gesundheitsreport 2021

Report S. 6 ff.; 89 ff. 286

Allgemeines & Datengrundlage

- BARMER Gesundheitsreport 2021: Analyse des Gesundheitsgeschehens bei BARMER Versicherten im Corona-Jahr 2020.
 - Datengrundlage: Auswertungen von Arbeitsunfähigkeiten bei der BARMER versicherter Beschäftigter aus dem Jahr 2020. Für **Sachsen** wurden Daten von mehr als **113.400 Erwerbspersonen** analysiert. (Report S.286)
 - Der **BARMER Berufsatlas** ist Schwerpunkt des aktuellen Gesundheitsreports. Darstellung von Kennzahlen zur Gesundheit von Beschäftigten in 26 **ausgewählten Berufsgruppen**.
- **Ziel:** Differenziertes Bild der **Gesundheit von Beschäftigten in zentralen Berufen** zu zeichnen.



Allgemeines & Datengrundlage

- Auswahl der Berufsgruppen anhand der Anzahl der Erwerbstätigen → gut die **Hälfte aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** in diesen Berufen tätig.
- Die Einteilung folgt der **Klassifikation der Berufe 2010** (KldB 2010) der Bundesagentur für Arbeit.
- ➔ Fokus auf Berufen der **Kinderbetreuung, -erziehung** (Pädagogische Kräfte in Kitas, Horten, Kinderheimen, Vorschulen, Schulen, Sozialarbeiter)
- Diese Berufsgruppen standen im **Corona-Jahr 2020** vor besonderen Herausforderungen.

Tätigkeitsschlüssel (KldB 2010)	Berufsgruppenbezeichnung (in Anlehnung an die KldB 2010)	Beschäftigtenzahlen 2020	
		BARMER (jahresdurchschnittlich)	Deutschland (am 30. Juni)
242, 244	Metallbearbeitung, Metallbau	86.726	937.152
251	Maschinenbau- und Betriebstechnik	117.828	1.327.922
263	Elektrotechnik	60.053	495.478
413	Chemie	26.510	303.779
431, 432, 433, 434	Informatik, IT und Softwareentwicklung	87.655	897.257
5131	Lagerwirtschaft	109.536	1.399.691
5132	Post- und Zustelldienste	50.398	247.639
521	Fahrzeugführung im Straßenverkehr	75.405	937.070
5410, 5411	Reinigung, Gebäudereinigung	49.147	780.931
6111, 6112, 6119, 6121	Einkauf, Vertrieb, Groß- und Außenhandel	110.312	909.838
621	Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	150.513	1.268.925
622	Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	51.625	384.226
623	Verkauf von Lebensmitteln	35.256	334.043
624	Verkauf von drogerie- und apothekenüblichen Waren, Sanitäts- und Medizinbedarf	15.435	102.762
7140	Büro- und Sekretariatskräfte (ohne Spezialisierung)	273.241	1.987.243
7211, 7212, 7213, 7214	Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	95.459	697.167
732	Verwaltung	119.684	862.481
813	Krankenpflege und verwandte Berufe	180.173	1.111.336
814	Human- und Zahnmedizin	24.602	292.260
8171, 8172	Physio- und Ergotherapie	35.341	211.711
821	Altenpflege	73.377	615.190
8231	Friseurgewerbe	11.417	135.883
8311	Kinderbetreuung und -erziehung	146.012	918.744
8313	Heilerziehungspflege und Sonderpädagogik	33.322	216.780
8430	Hochschullehre und -forschung	20.479	229.860
9212	Dialogmarketing	21.055	140.134

Gesundheitsreport 2021- Sachsen

➤ Berufsgruppenübergreifende Ergebnisse

2020 Krankschreibungen / Fehltage von Beschäftigten

- aller Berufsgruppen in Sachsen: Krankmeldung: **140.925** / Fehltage: **2.496.938**
- **Krankschreibungen je Beschäftigten**
2020 Anzahl der Krankschreibungen pro Kopf: **1,2 Mal** (Bund: 1,1)
- **Krankheitsbedingte Fehltage je Beschäftigten**
2020 fehlte im Durchschnitt **19,6 Tage** (Bund: 18 Tage)
- Beschäftigte in **Sachsen (SN)** sind insgesamt **länger** und **häufiger krankgeschrieben** als im Bundesschnitt:
 - + 8,8 % mehr Fehltage in SN
 - + 12,7 % mehr Krankschreibungen in SN
- **Weibliche Beschäftigten** (SN) fehlten mit **21,6 Krankheitstagen** länger, waren mit **1,4 AU-Fällen** auch häufiger krankgeschrieben als Männer (Männliche Beschäftigte Ø 19,8 AU-Tage, Ø 1,1 AU-Fälle).

(Report S.286)



(Report S. 19 ff.)

Gesundheitsreport 2021- Sachsen

Berufsgruppenspezifische Ergebnisse Sachsen

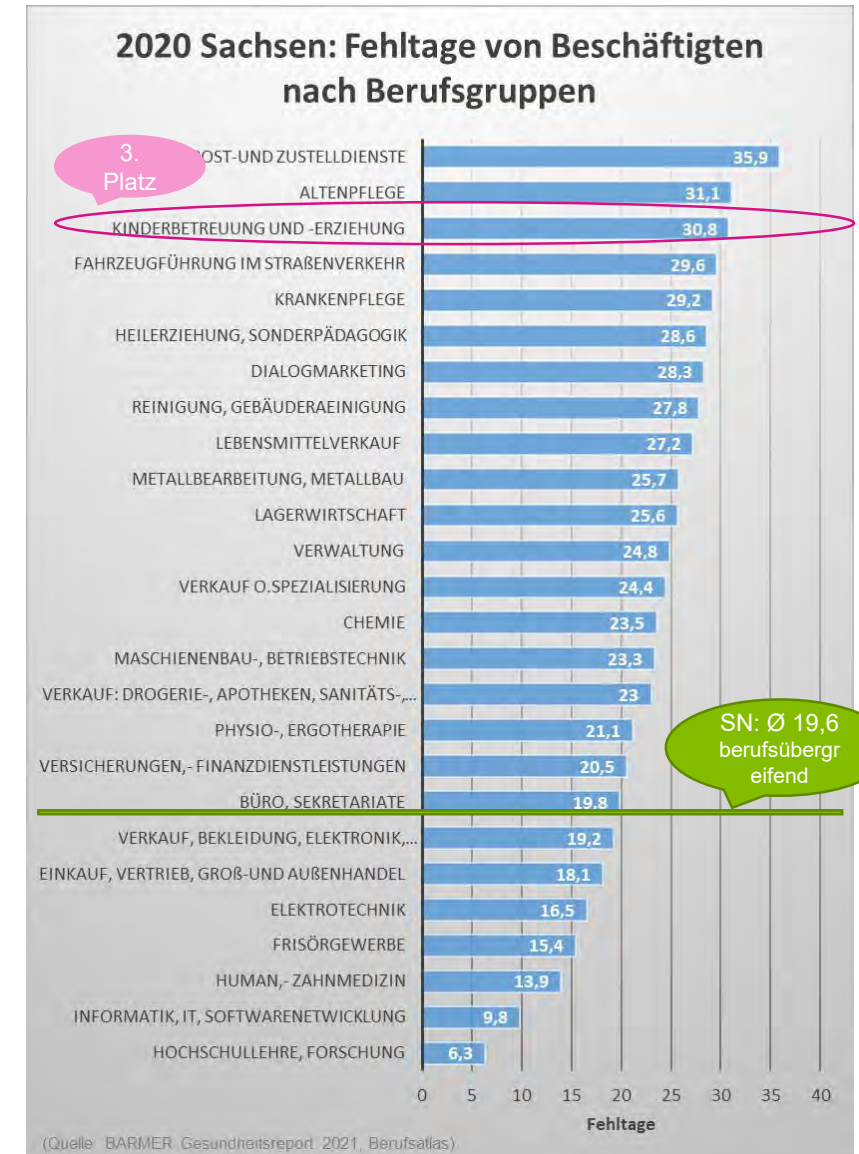
- Eine Erzieherin/ ein Erzieher bzw. Sozialarbeiterin/ Sozialarbeiter war im Jahr 2020 im Schnitt **2 Mal** (Ø Bund: 1,7) **krankgeschrieben**. Jeder Erzieher **fehlte krankheitsbedingt 30,8 Tage**. (Ø Bund: 26,5)
- Der **Krankenstand** dieser Berufsgruppe liegt bei **8,4 Prozent** (Ø Bund: 7,3 Prozent) = An einem Tag fehlten 84 von 1.000 beschäftigten Erziehern im Freistaat.
- Auch hier waren die **weiblichen Beschäftigten häufiger und länger krankgeschrieben**:

Im Vergleich zum Durchschnitt aller Berufsgruppen im Land scheinen Erzieher und Sozialarbeiter mehr belastet:

- häufiger krankgeschrieben!
- längere Fehlzeiten!

(Report S.252.)

➤ Im Fokus: Gesundheit von Erzieher:innen



Zustellbranche, Altenpflege und Kinderbetreuung, -erziehung

Arbeitsunfähigkeitstage (AU)

Sachsen: Berufsgruppen Fehlzeiten von mehr als 30 Tagen/Jahr 2020						
Berufsgruppe	AU-Tage	Krankenstand	Psyche	Muskel-Skelett-Erkrankung	Atmung	Verletzungen
Post-und Zustelldienste	35,9	9,9%	4,4	13,1	2,9	5,6
Altenpflege	31,1	8,8%	6,4	8,1	4,2	2,9
Kinderbetreuung,-erziehung	30,8	8,4%	6,3	6,2	6,1	2,3
Sachsen gesamt	19,6	5,4%	3,6	4,1	3	2,3

Gesundheitsreport 2021- Sachsen

➤ Im Fokus: Gesundheit von Erzieher:innen

Berufsgruppenspezifische Ergebnisse – COVID-19 Sachsen

- Im Jahr 2020 waren statistisch gesehen Menschen in Berufen mit Personenkontakt deutlich häufiger an COVID-19 erkrankt.
- Nach Beschäftigten in der Kranken-, Altenpflege, Heilerziehung und Sonderpädagogik folgen an 4. Stelle die Berufe in der Kinderbetreuung.

Berufe in der Kinderbetreuung, -erziehung

(Erzieher:innen, Tagesmütter)

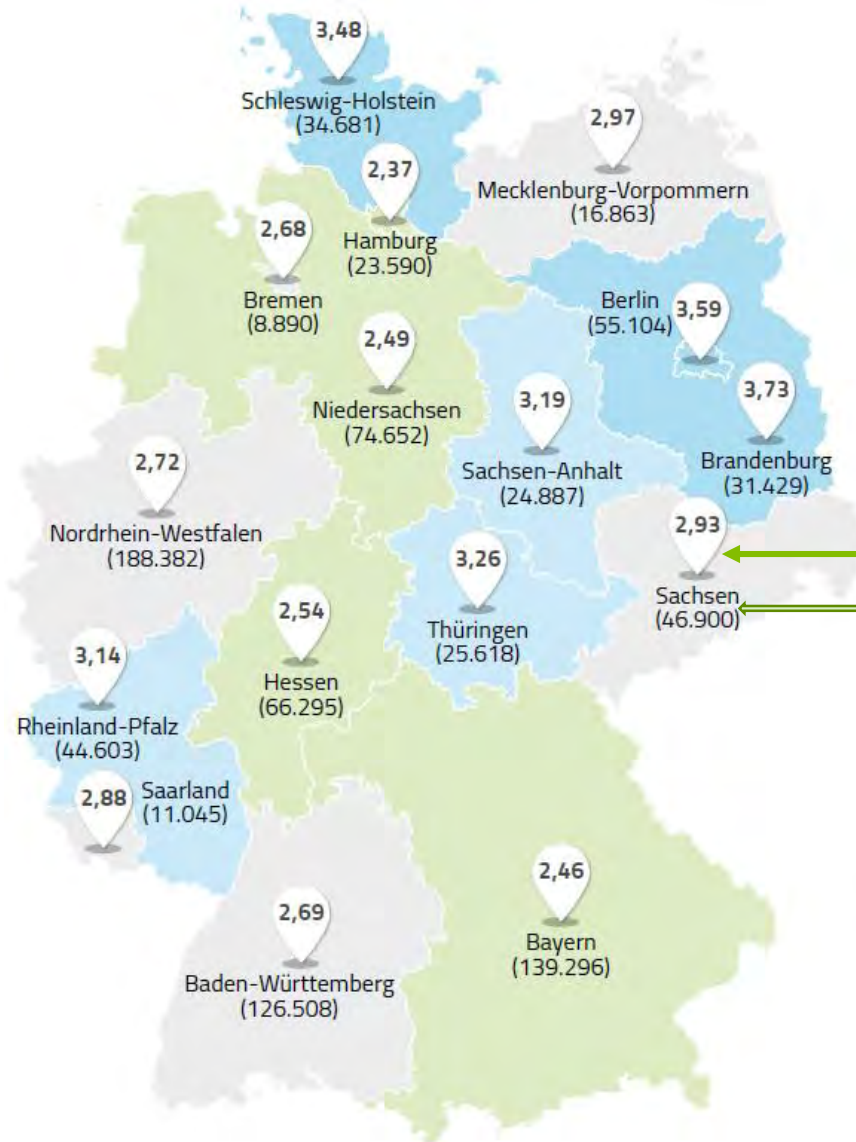
- Systemrelevante Berufe
- Zusätzliche Herausforderungen in der Pandemie
- Absicherung der Kinderbetreuung = Voraussetzung für die Arbeitsmöglichkeit von Eltern

(Report S.252.)



Gesundheitsreport 2021 – Sachsen

➤ Im Fokus: Gesundheit von Erzieher:innen



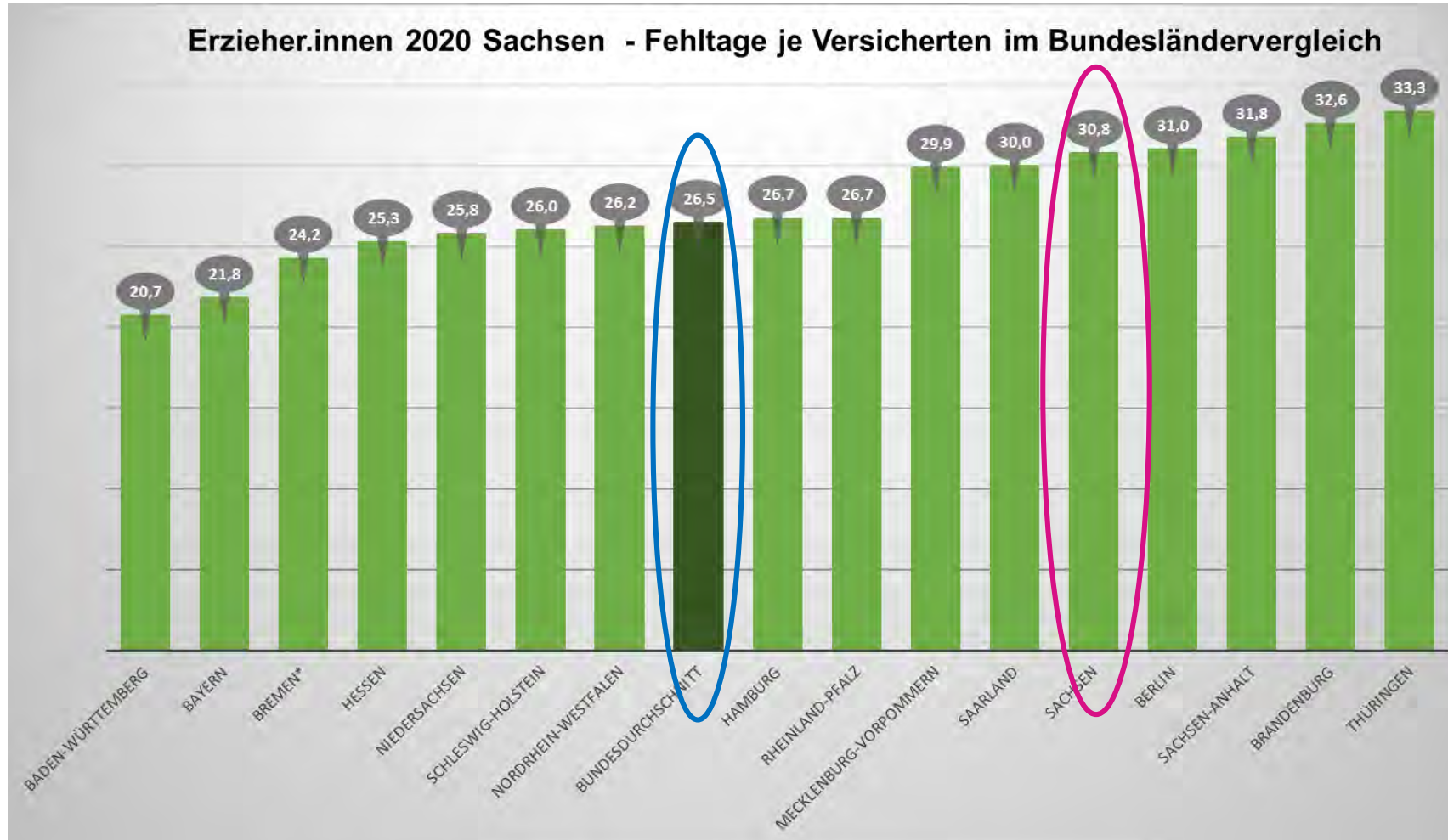
- **Sachsen:** Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent.
- **Absolute Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** in dieser Berufsgruppe

(Report S.247ff.)

Im Fokus: Gesundheit von Erzieher:innen



Berufe der Kinderbetreuung und -erziehung / Ländervergleich



- **Bundesweit hoher Durchschnitt an Fehltagen** : Ø 26,47 AU-Tage vs. Ø 17,9 AU-Tage in allen Berufen bundesweit.
- **Sachsen** liegt über dem Bundesdurchschnitt. Rund 10 Fehltage mehr als in **Baden-Württemberg**.

Im Fokus: Gesundheit von Erzieher:innen

Berufsgruppen nach Tätigkeitsschlüssel und ihre Merkmale



Berufe in der Kinderbetreuung und –erziehung

(Tätigkeitsschlüssel: 8311 KIdB 2010)



(Quelle: Klassifikation der Berufe, Ausgabe 2010, KIdB)

Tätigkeiten: Erziehen, Betreuen, Fördern von sozialen, körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Beratende und organisatorische Tätigkeiten.

- Entwicklung der motorischen, kooperativen und sozialen Fähigkeiten
- Förderung der Sprachentwicklung
- Kreativität: malen, basteln, werken oder musizieren



- 2020: mehr als **46.900 Beschäftigte** in Sachsen
- **Hoher Frauenanteil:** fast 90 Prozent weiblich
- **Altersstruktur:** 7,4 Prozent = jünger als 25 Jahre; 26,4 Prozent = 55 Jahre und älter.

(Report S.247ff.)

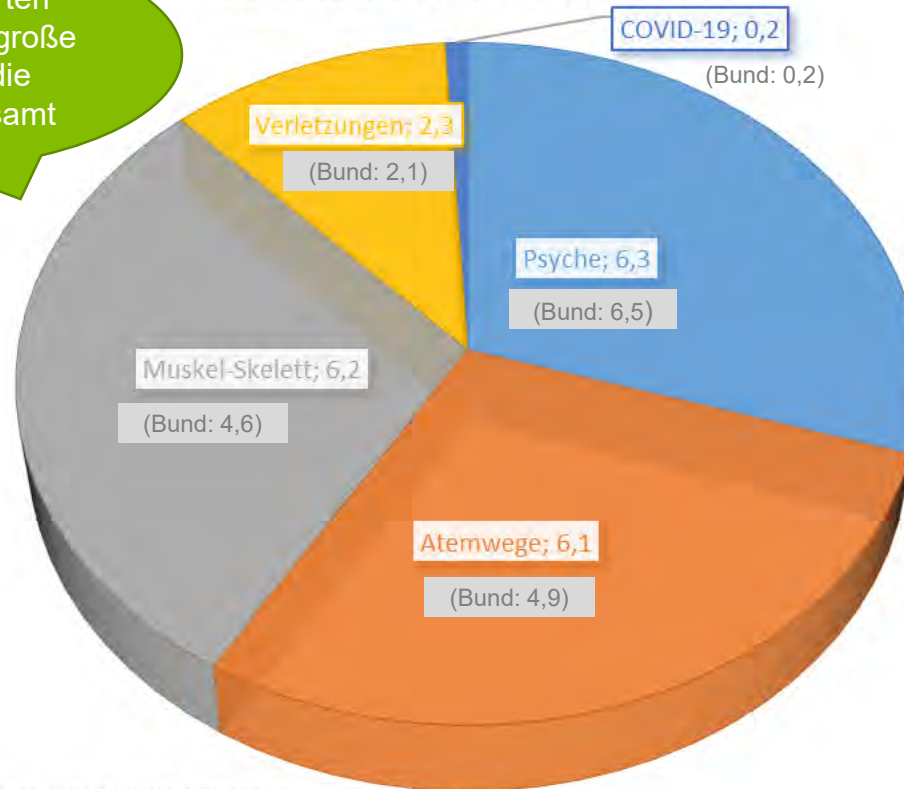
Im Fokus: Gesundheit von Erzieher:innen



Hauptursachen für Krankschreibungen

BARMER BERUFSATLAS SACHSEN 2020

BERUFE IN DER KINDERBETREUUNG, -ERZIEHUNG
FEHLTAGE NACH ERKRANKUNGSART



Vier Krankheitsarten
haben eine relativ große
Bedeutung für die
Fehlzeiten insgesamt

Die **meisten Fehltag**e bei Erziehern und Sozialarbeitern in Sachsen aus den ICD-Kapiteln **Psychische** und **Verhaltensstörungen** sowie **Muskel-Skelett-Erkrankungen**.

Viele Fehltag

e auch aufgrund von Atemwegserkrankungen und Verletzungen.

Die jeweils relevantesten Diagnosen aus den Kapiteln sind: **Rückenschmerzen**, **Depressionen**, **Erkältungen**.

COVID-19-Diagnosen spielten 2020 eine untergeordnete Rolle.

(Quelle: BARMER Gesundheitsreport 2021, BerufsAtlas)

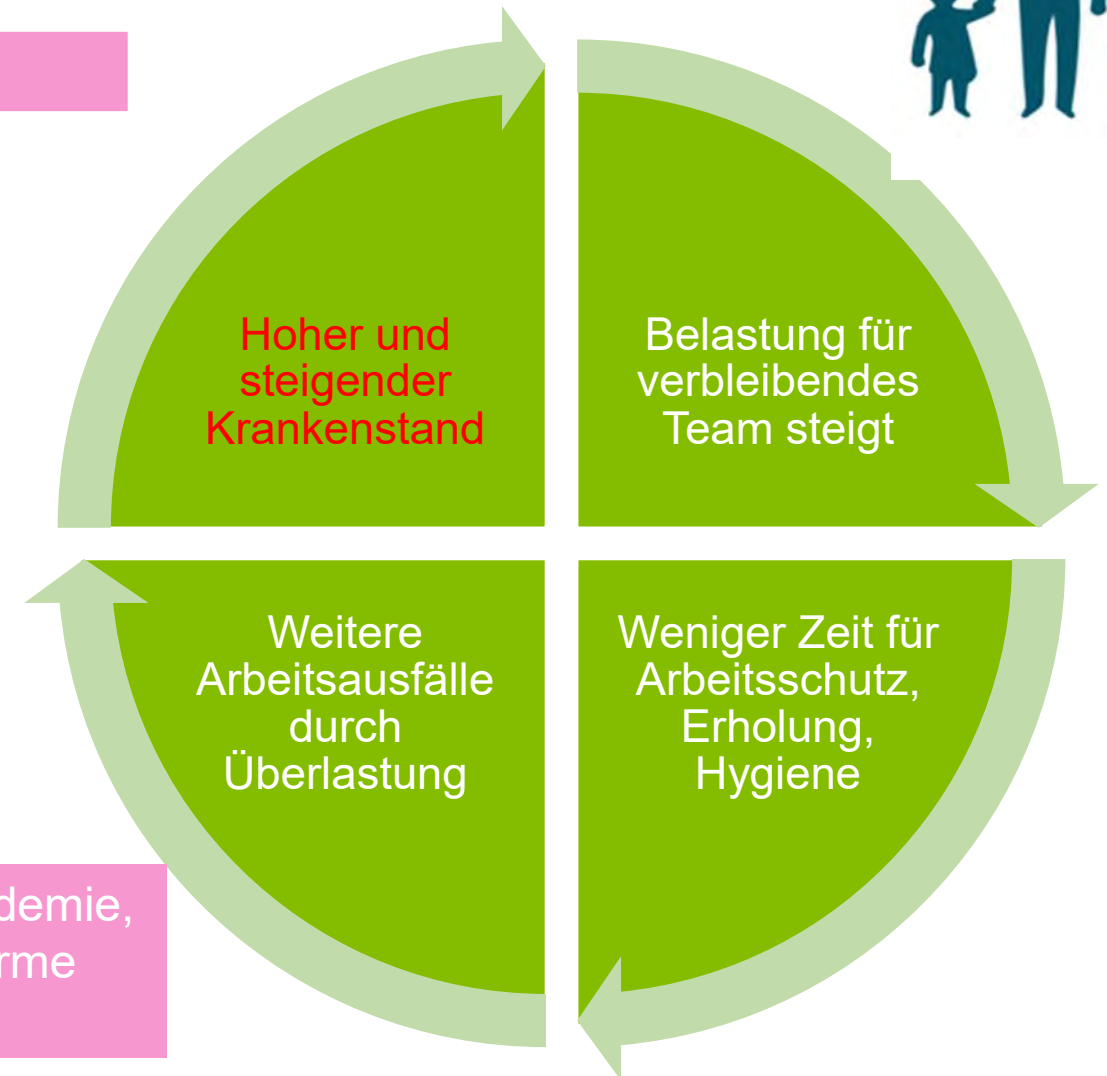
Im Fokus: Gesundheit von Erzieher:innen

AU-Teufelskreis – Hohe Belastungen

Zusätzliche Herausforderungen in der Pandemie

- **Umsetzung von Hygienekonzepten** (Strikte Trennung der Kinder in Gruppen)
- **Notbetreuungen** (Abweisen von Eltern mit nichtsystemrelevanten Berufen)
- Eigene Erkrankungen

➔ **Stress** durch Personalmangel und der Corona Pandemie, **Rückenschmerzen** durch falsche Haltung und enorme Anspannung.



BARMER

Hintergrundinfo zu Erzieher:innen

Sachsen: Kita - Trägerlandschaft und Konzeptionsvielfalt

- Sachsen: 95,2 Prozent der Drei- bis Sechsjährigen besuchen eine Kita oder werden von einer Tagespflegeperson betreut.
- Personalschlüssel lt. SächsKitaG: Krippe: 1/5; Kita: 1/12; Hort: 0,9/20
- Sächsische Qualifikations- und Fortbildungsverordnung: Die Träger von Einrichtungen sind dazu verpflichtet, den pädagogischen Fachkräften an mindestens fünf Tagen im Jahr fachliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu gewähren. (Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Kultus/Kindertagesbetreuung <https://www.kita.sachsen.de/>)

Die Festlegung von konzeptionellen Ausrichtungen und pädagogischen Profilen gehört zum Aufgabenbereich der Träger.



- Gesundheit des Erzieherpersonals in den Fokus stellen.
- Hier Ansatzmöglichkeiten: Gesundheitsangebote am Arbeitsplatz (BGM - Betriebliches Gesundheitsmanagement) etablieren / digitale Angebote für die individuelle Nutzung.

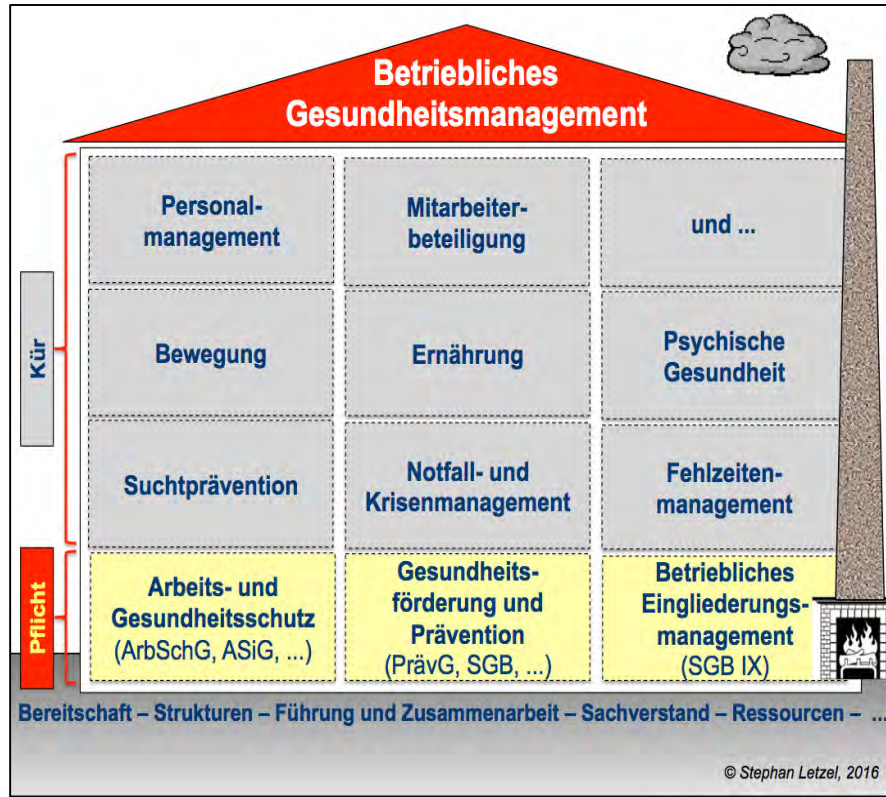
Fazit

- Beschäftigte der Berufsgruppen Kinderbetreuung und -erziehung sind **gesundheitlich höher belastet** als Beschäftigte anderer Berufe.
- Tätigkeitsspezifische Belastungen sowie ggf. Rahmenbedingungen könnten ursächlich für die bundesweit vielen Fehltage bei **Erziehern** sein. Im Land stehen spezifisch **hohe Fehlzeiten** aufgrund von **psychischen Diagnosen** sowie **Muskel-Skelett-Erkrankungen** im Fokus.
- Laut Datenlage sind **Erzieher:innen** in Sachsen **bis zu 10 Tage mehr krankgeschrieben** als Erzieher:innen in anderen Bundesländern. Im Fokus stehen hier ebenfalls viele Fehlzeiten aufgrund einer **psychischen Erkrankung**.
- Die besonderen Belastungen des „Corona-Jahres 2020“ stellte Erzieher:innen noch vor zusätzliche Herausforderungen.



- Ziel: Belastungen der Beschäftigten reduzieren, persönliche Ressourcen stärken.
- Krankenkassen fördern Gesundheitsangebote am Arbeitsplatz (BGM - Betriebliches Gesundheitsmanagement).

Unterstützungsangebote der BARMER – Sachsen



In Kitas - unsere Lösungen:

7Mind@Work App



Impulsvortrag



moving App



Workshop „Ernährung im Erzieheralltag“



Erzieherworkshop „Bewegung“



Online-Seminar „Mentale Stressbewältigung im Kita-Alltag“: exklusiv für Kita-Mitarbeitende, Kita-Leitungen und Kita-Träger (Termin war der 09.03.2022)

➤ Zum Nachhören unter: www.barmer.de/f005503

BARMER



Gesunde
Erzieher:innen

Zufriedene
Eltern

Fröhliche
Kinder

Vielen Dank



Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
im DGB



**Uschi Kruse, Landesvorsitzende der
GEW Sachsen**



Berufsgruppe der Erzieherinnen und Erzieher in Sachsen

- fast ausschließlich Frauen
- hohe Teilzeit-Quote
- viele befristete Arbeitsverträge
- hohe Aussteiger-Quote

Rahmenbedingungen der Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher in Sachsen

- (zweit-)schlechtester Personalschlüssel im Bundesvergleich und keine Einbeziehung von Ausfallzeiten (Krankheit, Fortbildung, Urlaub)

Gestiegene pädagogische Ansprüche und damit verbunden deutlich erhöhte Anforderungen bereits vor der Pandemie und auch noch nach der Pandemie.